

wie die im Verlag Pacini erschienenen Bände, der Umbruch ist identisch. Die differierenden Seitenzahlen in den beiden Aufsatzsammlungen dürften künftig zu einiger Irritation beim Aufsuchen von Zitaten führen. Dieter Girgensohn

Marie-Claude GERBET, *L'Espagne au Moyen Âge VIII^e-XV^e siècle (Histoire medievale)* Paris 1992, Armand Colin, 424 S., Karten, ISBN 2-200-21141-4, FRF 185. – Der durch zahlreiche Publikationen als Kennerin der kastilischen Geschichte ausgewiesene Vf. bietet eine Gesamtdarstellung Spaniens im MA, die nicht erst, wie auf dem Titelblatt angekündigt, im 8. Jh. einsetzt, sondern auch die Epoche des Westgotenreiches einbezieht (S. 7–45). Anschließend werden nach einem Überblick über das muslimische al-Andalus (S. 47–87) die Formierung der christlichen Reiche im Norden der Halbinsel zwischen 711 und dem Anfang des 11. Jh. (S. 89–114) sowie deren militärisches und siedelndes Vorrücken nach Süden bis zur Mitte des 13. Jh. (S. 115–149) behandelt. Ein besonderer Stellenwert ist dem 5. Kapitel „Campagnes et villes musulmanes et chrétiennes (XI^e siècle – début XIV^e siècle)“ zugewiesen (S. 151–191), die weiteren Entwicklungen vom 12. bis zur Mitte des 14. Jh. werden dann getrennt für Kastilien (S. 193–221) und Navarra/Aragón (S. 223–256) vorgeführt, ebenso in der Epoche von 1350–1474 bzw. 1479 (S. 257–290 und S. 291–322). Mit der dynastischen Vereinigung von Kastilien, Navarra und Aragón unter den Katholischen Königen und deren Herrschaft (S. 323–359) schließt das Buch, das als erste Hinführung zur spanischen Geschichte französischen Studenten sicher gute Dienste leisten kann, weitergehende Ansprüche selbst auch gar nicht stellt. Eine knappe Bibliographie und ein Register sind beigegeben.

Peter Segl

Vicente A. ÁLVAREZ PALENZUELA – Luis SUÁREZ FERNÁNDEZ, *La España musulmana y los inicios de los Reinos Cristianos (711–1157)* (Historia de España. Coordinador: Ángel MONTENEGRO DUQUE, Tomo 5) Madrid 1991, Editorial Gredos, 382 S., ISBN 84-249-1453-8, PTA 2100. – Wie schon der vorangehende vierte Band dieser Reihe (vgl. DA 47, 276 f.) bietet auch der fünfte einen straff konzipierten und kompetent präsentierten Überblick, einsetzend mit der Okkupation und Islamisierung der Halbinsel durch die 711 von Nordafrika aus übersetzenden arabischen und berberischen Truppen des Tariq ibn Ziyad, und zeitlich endend mit der Regierung des Königs und Kaisers Alfons VII. von Kastilien-León (1126–1157), der die Reconquista vorübergehend bis Córdoba und Almería vorgetrieben hatte. Sowohl der erste, die muslimischen Regionen behandelnde Teil (S. 9–173) ist chronologisch aufgebaut und meist an den herausragenden Herrschergestalten orientiert, wie auch der die christliche Reconquista und die Konsolidierung der fünf Reiche Navarra, Kastilien, León, Aragón und Portugal skizzierende zweite Teil (S. 175–371). Trotz dieser Zweiteilung werden jedoch nicht zwei getrennte Geschichten erzählt, sondern es gelingt den Autoren, deren Anteile sich jeweils auf beide Hälften des Buches verteilen, die wechselseitige Verflochtenheit und Durchdringung von christlicher und muslimischer Geschichte Spaniens deutlich zu machen, was ebenso zu den Vorzügen dieses Buches zu rechnen ist wie die jeweils in beide Hauptteile eingefügten Kapitel über die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, institutionellen und kulturellen Entwick-